

Typisch *britisch!*



Dank seines großen Interesses an ausgefallenen Spurweiten „entdeckte“ unser Autor Bernhard Rieger 2001 die Baugröße 5,5 mm. Sie existiert praktisch nur in England, was die hierzulande unübliche Bezeichnung schon zur Hälfte erklärt. 5,5 mm entspricht einem Maßstab von 1:55 – eine Spurweite zwischen den Normen.

Die etwas eigenwillige Bezeichnung ist für Großbritannien nichts außergewöhnliches, denn wie dort üblich werden die Nenngrößen meist nicht mit Kürzeln (zum Beispiel H0) bezeichnet, sondern der Maßstab wird im Verhältnis „mm je Fuß“ angegeben. Also 3,5 mm für den Maßstab 1:87 (H0), 4 mm für 1:76 (00) oder 7 mm für 1:43,5 (0) – oder eben 5,5 mm für 1:55.

Damit liegt diese Baugröße fast exakt zwischen den in den Normen europäischer Modellbahnen (NEM) enthaltenen Nenngrößen 0 (1:45) und S (1:64). Letztere führt allerdings in Deutschland ebenfalls ein Schattendasein. Nur wenige

Modellbahnfans befassen sich hierzulande mit dieser seltenen Spurweite. Ganz anders in den USA, wo immer noch rund drei Prozent der Modellbahner in Spur S fahren.

Im Maßstab 1:55 findet man in Deutschland kaum Angebote. Lediglich die Firma Siku fertigt seit 1975 Automodelle in dieser Baugröße. Seit einigen Jahren allerdings stellt das Unternehmen den Maßstab um: Die meisten neuen Modelle werden nun in 1:50 produziert. Walter Siebert Modellbau fertigte in den Jahren 2002 bis 2003 Feuerwehrautos und Figuren (Feuerwehrmänner) im Maßstab 1:55.

Doch nun zurück auf die Insel, wo die Firma GEM Model Rail-

ways im Jahre 1963 mit der Produktion von Schmalspurmodellen aus Weißmetall im Maßstab 1:55 mit einer Spurweite von 12 mm begann. Das heißt, die Modelle liefen auf TT-Gleisen, dem damals kleinsten kommerziell hergestellten Schienenmaterial. Das entspricht einer Originalspurweite von 686 mm (2 Fuß 3 Zoll), einer Spurweite die im Original auf der Insel häufig anzutreffen ist. So fahren die Talylyn Railway, die Corris Railway sowie die ehemalige Plynlimon and Hafan Tramway und die Campbeltown and Machrihanish Light Railway auf Gleisen mit 686 mm Spurweite. Später folgten Modelle mit 16,5 mm, entsprechend einem Original von drei Fuß (914 mm), der Spurweite

der Isle of Man Railway und einiger irischer Schmalspurbahnen. Auch hier konnte auf industriell gefertigtes Schienenmaterial zurückgegriffen werden, da dies der Nenngröße H0 entspricht.

Nachdem die Spur N mit 9 mm auf den Markt kam, wurde aus vielen 5,5 mm-Modellbahnen 00-9-Fans (Maßstab 1:76 mit 9 mm Schmalspur), so dass GEM die Produktion Anfang der 1970er Jahre einstellte. Doch auch heute noch gibt es in England Modellbahner, die sich mit dieser seltenen Baugröße beschäftigen. Die meisten davon haben sich in der von Malcolm Savage Mitte der 1980er Jahre gegründeten 5,5mm-Association zusammengeschlossen.



Auf vielen Modellbahnausstellungen in Großbritannien zu sehen ist der Stand der 5,5mm-Association. Hier kann man sich informieren und Modelle, Bausätze oder Zubehör erwerben. Links im Bild: Malcolm Savage, der Gründer der Organisation.



Handarbeitsmodell der Dampflokomotive „Jack“, die ab 1907 bei der ehemaligen Natal Government Retail in Südafrika im Einsatz war.



Ein vor mehr als 30 Jahren in Handarbeit hergestelltes Modell einer Garrett-Lokomotive der tasmanischen North-East Dundas Tramway.

1991 produzierte die 5,5mm-Association in Zusammenarbeit mit GEM eine Neuauflage der englischen Lokomotive „Linda“. Weitere Modelle folgten in den darauffolgenden Jahren. 1996 übernahm Malcolm Savage die Formen von GEM und baute die Produktion nach und nach aus. So sind heute verschiedene Lokomotiven, Waggons und Zubehör für 12 und 16,5 mm Spurweite lieferbar.

Die Mitglieder der 5,5mm-Association treffen sich einmal jährlich im Herbst. Meist findet diese Versammlung im Rahmen einer Modellbahnausstellung statt, bei der dann jeder seine Anlage, Module, etc. zeigen kann. Die Vereinigung hat zur Zeit 66 Mitglieder. Naturgemäß stammen die meisten

davon aus Großbritannien, jeweils ein Mitglied kommt aus Australien, Belgien und Frankreich und zwei aus Deutschland (einer davon bin ich). Eigentlich schade, dass das Interesse eher gering ausfällt, da 1:55 erheblich mehr Möglichkeiten zum Selbstbau bietet als H0, aber doch wesentlich weniger Platz braucht als die Nenngröße 0.

Auch hierzulande gibt beziehungsweise gab es Bahnlinien, die mit 16,5 mm-Gleisen im Maßstab 1:55 nachgebildet werden können. Zum Beispiel die Borkumer Kleinbahn, die Halligbahn Dagebüll–Oland–Langeneß und die berühmte Mecklenburgische Bäderbahn „Molli“ fahren auf der 900 mm-Spur, und auch die Chemnitzer Straßenbahn hatte bis zur Um-

spurung im Jahre 1988 eine Spurweite von 925 mm. Auch in Österreich gibt es geeignete Vorbilder. So verkehrt die Linzer Straßenbahn und die Pöstlingbergbahn auf 900 mm.

5,5 mm war im Übrigen von Anfang an eine reine Schmalspur-

Baugröße. Der Regelspurweite von 1.435 mm würde in diesem Maßstab 26 mm betragen.

Weitere Informationen zu dieser exotischen britischen Baugröße finden Sie auf der Internetpräsenz der 5,5mm-Association unter www.55news.org.

Der Entdecker



Bernhard Rieger (45), Vertriebsleiter in einem Verlag und BDEF-Aktivist, ist seit seinem 14. Lebensjahr leidenschaftlicher Modelleisenbahner. Damals noch auf die Spur N fixiert, entwickelte er im Laufe der Jahre eine immer größer werdende Neugierde für ausgefallene Spurweiten und Nenngrößen: „Mein spezielles Interesse gilt auch der Entstehungsgeschichte von Spiel- und Modellbahnen.“